

Auf unserem Parteitag wiederholen wir mit Stolz die bemerkenswerten Worte L. I. Breshnaws, die er während der Feier in Alma-Ata aussprach: „In den Klassenkämpfen geboren, durch die Feuerprobe harter Prüfungen gestählt, ist die Kommunistische Partei Kasachstans einer der Kampftrupps der KPdSU, ihre zuverlässige Stütze.“

(Aus dem Referat des Genossen D. A. Kunajew)

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 26. Februar 1971

6. Jahrgang • Nr. 41 (1335)

Preis 2 Kopeken

XIII. PARTeitAG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI KASACHSTANS

Am 25. Februar setzte in Alma-Ata, im Wladimir-Ilijtsch-Lenin-Palast der XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit fort.

Der Parteitag erörterte den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und den Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Auf der Wogensitzung sprachen in den Debatten: W. P. Demidenko, Erster Sekretär des Nordkasachstan Gebietspartei-Komitees, Ch. Sch. Bektaganow, Erster Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietspartei-Komitees, A. J. Kalijew, Arbeiter des Blei- und Zinkkombinats von Ust-Kamenogorsk, Held der sozialistischen Arbeit.

Es ertönt das Pionierhorn. Unter Beifall des ganzen Saals erscheinen Jungpioniere. Die Delegierten und Gäste begrüßen stehend die Leninsche Ablösung. Die Pioniere wandten sich mit einer Begrüßung

an den XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Darauf wurde die Erörterung der Rechenschaftsberichte des ZK der KP Kasachstans und der Revisionskommission der KP Kasachstans fortgesetzt. In den Debatten sprachen: S. B. Nijasbekow, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, N. I. Shurin, Erster Sekretär des Aktjubsinker Gebietspartei-Komitees, I. A. Gorbekow, Erster Sekretär des Fjodorowsker Rayonpartei-Komitees, Gebiet der Tschelkar-Region, Erster Sekretär des Tschelkarer Gebietspartei-Komitees, N. G. Ljastchenko, Befehlshaber des Mittelsäulischen Militärkreises, Armeeoberst, M. J. Dowschik, Brigadier der Traktoren- und Feldbaubrigade des Sowchos „Schuiski“, Rayon Attabassar, Gebiet Zelinograd, I. M. Burow, Erster Sekretär des Pawlodarer Gebietspartei-Komitees.

Der Parteitag wählte eine Kommission zur Vorbereitung der Resolution des Parteitages zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans. Auf der Abend Sitzung wurde die Erörterung der Rechenschaftsberichte fortgesetzt. In den Debatten sprachen: A. K. Protsanow, Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietspartei-Komitees, B. Sadwokassow, Erster Sekretär des Taldy-Kurganer Gebietspartei-Komitees, N. J. Morosow, Erster Sekretär des Semipalatsinker Gebietspartei-Komitees, T. G. Barkowa, Brigadier des Trusts „Karagandapromstroj“, A. T. Alimshanow, Schriftsteller.

Mit Kampffahnen betritt eine Delegation der Soldaten der Alma-Ataer Garnison den Saal. Die Delegierten und Gäste begrüßen mit stürmischem Beifall die Beschützer der sozialistischen Heimat. Ferner sprachen in den Debatten: K. A. Jegisbajew, Vorsitzender des Republikge-

werkschaftsrats, S. Sch. Shaksybekow, Oberstcharj des Sowchos „Karakol“, Rayon Ajituz, Gebiet Semipalatsink, Held der sozialistischen Arbeit, S. Kamalidenow, Erster Sekretär des ZK des Kosmopol Kasachstans, M. G. Roginez, Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR.

Der Parteitag beschließt die Erörterung der Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees und der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans abzuschließen.

Das Schlusswort hielt der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew.

Der Parteitag beschließt einstimmig, die politische Linie des ZK der KP Kasachstans für richtig und seine praktische Tätigkeit für befriedigend anzuerkennen.

Der Parteitag bestätigt einstimmig den Rechenschaftsbericht der Revisionskom-

mission der Kommunistischen Partei Kasachstans.

An den Parteitag laufen Begrüßungsschreiben, Gratulationen und Meldungen über Arbeitserfolge von Kollektiven der Industriebetriebe, Baustellen, Kolchos Sowchos, wissenschaftlichen Institutionen und schöpferischer Organisationen der Republik ein.

Auf dem Parteitag wurden Grußschreiben vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine, vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Moldau, vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Estlands, vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Tadshikistans und vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kirgisiens verlesen.

Der XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans setzt seine Arbeit fort.

Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans

Referat des Vorsitzenden der Revisionskommission der KP Kasachstans, Genossen W. A. BONDARENKO

Genossen! Den Rechenschaftsbericht der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans dem Parteitag zur Bestätigung vorlegen, betrachten wir es als notwendig, zu berichten, daß alle Mitglieder der Revisionskommission an der Arbeit der Plenen des ZK der KP Kasachstans und der Verwirklichung ihrer Beschlüsse aktiv teilgenommen haben. Entsprechend den Fristen der Zahlung der Mitgliedsbeiträge wird jedoch nicht in allen Parteiorganisationen eingehalten.

In einer Reihe von Parteiorganisationen kommen noch Fälle vor, daß die Mitgliedsbeiträge nicht rechtzeitig gezahlt werden. Im ganzen haben in der Republik zum 1. Januar 1971 0,6 Prozent der Kommunisten Schulden in den Mitgliedsbeiträgen. Einzelne Sekretäre der Grundparteiorganisationen nehmen, anstatt auf den undisziplinierten Kommunisten partiell einzurücken, die Mitgliedsbeiträge von ihnen an, ohne darüber auf dem Büro oder der Versammlung der Grundparteiorganisation zu verhandeln.

Bei weitem nicht alle Grundparteiorganisationen erfüllen auf den Sitzungen der Parteikomitees, Büros und Parteiversammlungen die Rechenschaftsberichte über den Eingang der Parteimitgliedsbeiträge, und in den vorgelegten Abrechnungen wird nicht immer die Gesamtsumme der Schulden und die Zahl der Kommunisten, die die Beiträge nicht rechtzeitig gezahlt haben, gezeigt. Die Parteiorganisationen müssen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel treffen, den Kommunisten die Bedeutung der rechtzeitigen Zahlung der Mitgliedsbeiträge erklären.

Im Einnahmefeld des Parteihaushalts steigt im Zusammenhang mit der beträchtlichen Vergrößerung des Gewinns der Parteiverlage der Anteil der Abführung in diesem Gewinn. Gegenüber der entsprechenden Revisionsperiode haben sich die Einnahmen um 60,1 Prozent vergrößert.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans schenkt der Entwicklung der polygraphischen Basis der Verlage große Aufmerksamkeit. Allein in den letzten fünf Jahren sind ihre Grundproduktionsfonds auf das Dreifache angewachsen. Die Ausrüstung der Druckereien mit neuer Technik gewährleistet die Herausgabe von Druckzeugnissen bedeutend zu erhöhen. Jedoch, betont Genosse Bondarenko, gibt es in der Arbeit der Verlage noch Mängel. Es kommt immer noch vor, daß man mit der Herausgabe von Zeitungen und Zeitschriften verspätet. Das führt zu unproduktivem Aufwand des Haushaltsplan zugewiesen. Man muß die Forderungen des Sparwirtschaftsprinzips streng befolgen, um eine Verbilligung der Druckzeugnisse zu erzielen.

Es sei auch vermerkt, sagt weiter Genosse Bondarenko, daß in einigen Parteiorganisationen der Republik Verstöße gegen die Hausdisziplin und Überschreitung der bestellten Parteihaushaltsausgaben zugelassen werden. Die Ge-

bietspartei-Komitees von Aktjubsink, Dzhambul und Karaganda ließen Überschreitungen in der Unterhaltung der Parteiorgane, die Gebietspartei-Komitees von Kysyl-Orda, Gurjew, Taldy-Kurgan und einige andere Gebietspartei-Komitees — in den Dienstleistungskosten zu.

Den Leninischen Prinzipien der Parteilinie — des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus folgend, bekennt unsere Partei große Sorgen um die Erweiterung und Vertiefung der Verbindungen mit den Volksmassen, die Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen, Verbesserung der Arbeit mit den Briefen, Gesuchen und Beschwerden der Werktätigen und das aufmerksame Verhalten bei ihrer Erörterung.

In der Rechenschaftsperiode trafen im ZK der KP Kasachstans über 40.000 Briefe, Beschwerden und Gesuche ein. Die Werktätigen decken über Mißbrauch der Dienstleistungen, in der Arbeit der Industriebetriebe, der Baustellen, im Transportwesen, in der Landwirtschaft, im Handel und im Gastlöwenwesen sowie in den kommunalen Dienstleistungen, in der sozialen und kulturellen Betreuung auf, signalisieren über Verstöße gegen die Partei- und Staatsdisziplin, überschreiten die Dienstleistungsleistungen einzelner Mitarbeiter und bringen gleichzeitig Vorschläge ein, die auf die Verbesserung der Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane gerichtet sind.

Von der Gesamtzahl der eingelaufenen Briefe wurden 35 Prozent unmittelbar in den Abteilungen des ZK der KP Kasachstans behandelt. Die anderen Briefe wurden örtlichen Partei- und Sowjetorganen, Ministern und Ämtern der Republik zugewandt.

Gegenwärtig wird im ZK der KP Kasachstans eine strenge Registrierung der eingelaufenen Briefe, Beschwerden und Gesuche der Werktätigen durchgeführt kontrolliert. Die Abteilungen des ZK der KP Kasachstans prüfen den Stand der Arbeit mit den Briefen der Werktätigen in den Rechenschaftsberichte der Parteikomitees, Ministerien und Ämtern der Republik.

Viele Vorschläge der Werktätigen, die in den Briefen gemacht werden, werden sodann bei der Ausarbeitung und Annahme von Beschlüssen des ZK der KP Kasachstans und des Ministerrats der Kasachischen SSR in Betracht gezogen.

Eine bedeutende Arbeit in der Behandlung der Briefe, Beschwerden und Gesuche der Werktätigen ist die Verbesserung der Organisation des Empfangs der Bürger wird auch von den Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees geleistet.

Strecke der Kasachischen Eisenbahn Ch. Tsch. Bogdanow eine Beschwerde über Fakten unbegründeter Anrechnung und Auszahlung von Löhnen für die Frauen einzelner Mitarbeiter, die tatsächlich auf der Eisenbahn nicht beschäftigt sind. Diese Beschwerde wurde viermal von der Verwaltung der Eisenbahn behandelt. Der stellvertretende Chef der Verwaltung der Eisenbahn, Genosse Baischanow teilte mit, daß bei der Prüfung der Lohnanrechnung keine Verletzungen festgestellt wurden. Wie sich dann jedoch herausstellte, wurde dieses Signal formell und oberflächlich geprüft, und erst nach ihrer fünften Prüfung ergab sich, daß alle in der Beschwerde der Genossen Bogdanow dargelegten Tatsachen sich vollständig bewahrheitet haben. Dazu benötigte man 11 Monate vom Tag des Einlaufens der Beschwerde.

Es sei auch vermerkt, daß in einer Reihe von Parteikomitees der Arbeit mit den Briefen und Gesuchen der Werktätigen nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Im Rahmen der Gebietspartei-Komitees werden die Briefe und Beschwerden der Werktätigen nicht immer rechtzeitig behandelt. Hier wurde die Beschwerde des Genossen Omorow über die Mißbräuche seitens des Vorsitzenden des Kolchos „Sawety Ijlytsch“ Genossen Nabolajew, über zwei Monate verhandelt. Die Beschwerde der Genossin Tscherkassowa — über vier Monate.

Ein aufmerksames Verhalten zur Behandlung der Briefe, Gesuche und Beschwerden der Werktätigen, die gebührende Gestaltung des Empfangs der Besucher müssen alle Partei-, Sowjet- und andere Massenorganisationen als ihre wichtigste Pflicht betrachten, die den Forderungen unserer Partei und dem Wesen unserer Ordnung entspricht.

Ein wichtiger Arbeitsabschnitt der Parteikomitees ist die personelle Erfassung der Mitglieder und Aktivitätskandidaten der KPdSU. Die Revisionskommission ist der Ansicht, daß die absolute Mehrheit der Parteikomitees und der Grundparteiorganisationen diese Arbeit streng überwachen. Die auf neue Mitglieder und Kandidaten der Partei in der letzten Zeit der Parteikomitees und der Grundparteiorganisationen wurde die Erfassung der Mitglieder und Aktivitätskandidaten der Partei durchgeführt. Diese Sache sind noch nicht alle Mängel behoben. In einigen Stadt- und Rayonpartei-Komitees gibt es noch Fälle, daß die Verzeichnisse der Mitglieder nicht aufgestellt und den Kommunisten nicht rechtzeitig eingehändigt werden.

Genossen! Es steht außer Zweifel, daß die Kommunisten Kasachstans die Entwicklung der Landwirtschaft des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande, sich noch enger um das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und mit noch größerer Energie neue Erfolge in der Erfüllung der vor unserer Republik stehenden Aufgaben erzielen werden. (Beifall)

Unter der Führung der Partei — zu neuen Siegen

DEBATTEN ZU DEN RECHENSCHAFTSBERICHTEN DES ZK DER KP KASACHSTANS UND DER REVISIONSKOMMISSION DER KP KASACHSTANS

Die Parteiorganisationen, die Werktätigen Kasachstans ebenso wie unserer ganzen großen Heimat gehen dem XXIV. Parteitag der KPdSU in der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitsschwungs entgegen. Die Kollektive der Industriebetriebe und Wirtschaftlichen auswürde den Direktiventwurf des XXIV. Parteitags für den neuen Fünfjahrplan, ermitteln und nutzen Reserven zur weiteren Hebung der Ökonomie, erfüllen den sozialistischen Wettbewerb und verwirklichen beharrlich ihre Verpflichtungen.

Die Abgesandten der vieltausendköpfigen Armee der Kommunisten brachte zum XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans eine Atmosphäre des angestrengten Alltags der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Intelligenz mit. Das hat seinen markanten Ausdruck in den Debatten über die Rechenschaftsberichte des Zentralkomitees und der Revisionskommission der KP Kasachstans.

Ans Rednerpult kommt der Erste Sekretär des Kustanaer Gebietspartei-Komitees A. M. Borodin. Er beschließt die XIII. Parteitags, der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU verirklicht, sagte er, hat die Parteiorganisation des Gebiets das Niveau ihrer Arbeit erhöht. Ihre Beziehungen zu den Werktätigen noch mehr festgelegt. Die Aktivität und die Verantwortung der Parteikomitees, der Grundparteiorganisationen, der Kommunisten für die auftragene Sache ist gestiegen. Das hat die Ergebnisse der Arbeit der Industrie, des Bau-, des Transport- und des Fernmeldewesens, der Landwirtschaft und anderer Zweige positiv beeinflusst.

Die Kustanaer haben den Fünfjahrplan im Gesamtumfang der Produktion um 100 Prozent erfüllt. Die Bruttoleistung der Industrie um 86 Prozent erhöht. Bedeutend gestiegen der Ausstoß von Eisen, Eisenzerlegteilen, Sortenabsetz, chemischen Fasern, Schuhen und anderer Produktion. Es ist eine Reihe neuer Betriebe entstanden. Die Entwicklung der Wirtschaftsform hat günstige Bedingungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Tätigkeit geschaffen. Die auf neuen beiden Betriebe haben in den letzten drei Jahren Hunderte Millionen Rubel Gewinn erzielt.

werden mit rayonierem Saatgut bestellt, fast die ganze Weizenmenge sind starke und kurze Sorten. Das hat den Sowchosen und Kolchosen ermöglicht, in den fünf Planjahren die Getreideerträge durchschnittlich um 4,6 Zentner je Hektar zu erhöhen und dem Lande eine Milliarde Pud Getreide zu liefern. Beispielsweise in der ausgezeichneten Nutzung des Bodens und der Technik ist der Sowchos „XXIII. Parteitag der KPdSU“, der in den fünf Planjahren über 17 Millionen Rubel Gewinn erzielte. Und solcher Sowchos gibt es nicht wenig.

Die Erfolge der Schaffenden der Landwirtschaft des Gebiets, unterstreicht der Redner, sind das Resultat der tagtäglichen Sorge des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung, des ZK der KP Kasachstans und der Regierung der Republik um den Aufstieg der Landwirtschaft, der hingebungsvollen Arbeit der Mechanisatoren, Fachleute, Leiter von Sowchosen und Kolchosen, der großen organisatorischen, politischen und Erziehungsarbeit von Parteiorganisationen.

Im Gebiet wurde auch nicht die Vorkriegsleistung der Viehzucht vergrößert. Die Viehhaltung vergrößerte sich, und die Produktivität der Tiere stieg. Der größte Teil der Tiere wird in höchstem Erzeugniszustand abgeliefert, wobei es kurz vor dem verlassenen Planjahr weniger als die Hälfte der Tiere waren. Vorrüstig wurde der Fünfjahrplan des Verkaufs von Fleisch, Milch und Eiern an den Staat verwirklicht. Das altes Bau-, des Transport- und der Erweiterung der Futterbasis, durch den Umbruch von wenig produktiven Ländereien erzielt. Auf Hunderttausenden Hektar wurde die gründliche und oberflächliche Aufbesserung vollzogen.

Genosse Borodin spricht über die Verbesserung der ökonomischen Leistungsfähigkeit der Tätigkeit der Sowchos und Kolchos. Im vergangenen Jahr haben sie alle Gewinn erzielt. Es wurde viel für die Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen geleistet. In Planjahr wurden Millionen Quadratmeter Wohnungen besiedelt, viele Schulen, Kinderanstalten, Clubs, Krankenhäuser, Anstalten des Handels und der Dienstleistungen gebaut, sind die Einnahmen der Werktätigen, der Umfang des Kultur- und Freizeitlebens gesteigert. Gleichzeitig darf man sich mit den Mängeln der Entwicklung der Ökonomie nicht zufriedengeben. Nicht alle Sowchos und Kolchos nutzen die Möglichkeiten zur Hebung der Ackerbaukultur, zur hochproduktiven Ausnutzung der Technik voll aus. In der ganzen Reichweite von Wirtschaften wird dem Wachstum der Viehzucht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Die Gebietsparteiorganisationen bemühen sich, im neuen Planjahr die Mängel zu beseitigen, einen weiteren Aufschwung der Produktion zu erzielen. Genosse Borodin geht danach auf Fragen der Verbesserung der Baulitigkeit für das Lande, der Wasserversorgung, der

Einführung einer vollen wirtschaftlichen Rechnungsführung in jedem Sowchos ein.

Das Wort ergriff der Erste Sekretär des Alma-Ataer Gebietspartei-Komitees A. Askarow. Er sagt, daß in der Rechenschaftsperiode in der Republik viel für die Verwirklichung des Stils und der Methoden der Parteilinie, für die Steigerung des Niveaus der Parteilinie des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus getan wurde. Auf dem Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde die Rechenschaft des Alma-Ataer Gebietspartei-Komitees über die Organisations-, politische und Parteiarbeit zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU entgegengenommen. Das trug zur Steigerung der Wirksamkeit der Parteilinie in Alma-Ataer und anderen Gebieten bei.

Dank den Bemühungen der Gebietsparteiorganisation, der Kollektive der Betriebe wurden im verlassenen Planjahr über 100 Werke, Fabriken, Werkhallen in Betrieb genommen oder rekonstruiert, stieg die Arbeitsproduktivität bedeutend, wurde das Plan- und Arbeitsprogramm für das Jahr 1971 — 1972 zu großen Teilen erfüllt. Zehntausende Spitzenarbeiter haben schon im vergangenen Jahr angefangen, für das kommende Jahr die Produktion zu erhöhen. In der Landwirtschaft wurde die Ernteerträge landwirtschaftlicher Kulturen und der Produktivität der Tiere ist.

Es wurde eine bestimmte Arbeit zur Ausnutzung der Bewässerungsanlagen geleistet. In den landwirtschaftlichen Umsatz wurden Zehntausende neuer bewässerter Massiv eingeführt, das Bewässerungsnetz rekonstruiert, eine oberflächliche Verbilligung der Ernte und Wiesen auf großen Flächen vollbracht.

Das von der Partei für das laufende Planjahr vorgezeichnete Arbeitsprogramm ist grandios, unterstrich der Redner. Inspiriert von den ausgezeichneten Perspektiven, die sich im neuen Planjahr eröffnen, werden die Kommunisten und alle Arbeiter, Kolchosbauern, die Intellektuellen des Gebiets fest entschlossen, all ihr Wissen, ihre Kräfte und Erfahrungen daran zu wenden, um erfolgreich die Produktion zu erhöhen, das neue Zielmarken des kommunistischen Aufbaus zu kommen. In diesem Jahr muß das Alma-Ataer Gebiet einen neuen Aufschwung der Produktion erzielen, dabei hauptsächlich durch Steigerung der Arbeitsproduktivität. Es steht bevor, viele neue Betriebe, die Produktion der Industrie, industrielle Maschinelle, Wohnungen, Gebäude mit Kultur- und Dienstleistungsbestimmung.

(Schluß S. 2)

Gekürztes Stenogramm

Leiter der Führung der Partei — zu neuen Siegen

(Schluß, Anfang S.1)

Das alles fordert eine weitere Verbesserung der Organisations- und politischen Arbeit unter den Massen, Beseitigung der Mängel. Die Kommunisten deckten auf den Rechenschafts- und Wahl-Parteiversammlungen und Kongressen die Reserve dieser Arbeit auf und sahen Wege zu ihrer Ausnutzung vor. Man muß die rhythmische Tätigkeit eines jeden Industriebetriebes, die Verantwortung der Kader für die Erfüllung der Pläne und Aufgaben steigern.

Genosse Askarow spricht über die Wichtigkeit der Erziehung der Werktätigen im Sinne des hohen Bewußtseins, des Verantwortungsgedankens für die Sachlage in der Produktion. Man muß sich um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bemühen. Im verlassenen Planjahrfrüher wurden im Gebiet Tausende Maßnahmen und zehntausende Rationalisierungsvorschläge und Erfindungen verwirklicht, die auf die Einführung der neuen Technik und Technologie gerichtet sind. Dennoch ist das Tempo des technischen Fortschritts ungenügend. Das gegenwärtige Niveau der gesellschaftlichen Produktion, unterstreicht der Redner, stellt höhere Anforderungen an die Parteiorganisationen, Ministerien und Behörden. Man darf sich damit nicht zufriedengeben, daß es in manchen Betrieben eine große Anzahl vorzeitiger Ausrichtung gibt, das den Arbeitsthusmus stört. Das Staatliche Plankomitee und die Ministerien der Republik müssen Maßnahmen zur Beschleunigung des technischen Fortschritts ergreifen. Genosse Askarow stellt die Frage über die weitere Steigerung der Energiekapazitäten des Gebiets, was die Interessen einer intensiveren Entwicklung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion fördert.

Weiter spricht der Redner über die Probleme des Baus von Wasserbauwerken, einer besseren Ausnutzung der Wasserressourcen, was

mit der Notwendigkeit verbunden ist, die landwirtschaftliche Basis für die Versorgung der Hauptstadt ununterbrochen zu vergrößern.

Die Kommunisten Zentralkasachstans, sagte der Erste Sekretär des Karagandiner Gebietspartikomitees K. Akulow, freuen sich, daß die Parteitag berichten können, daß die Werktätigen des Gebiets den Fünfjahrplan vorfristig erfüllt, und außerdem, zusätzlich für mehr als eine Viertelmilliarde Rubel Industrieerzeugung geleistet haben. In fünf Jahren ist der Umfang der Produktion hauptsächlich auf Kosten des Wachstums der Arbeitsproduktivität auf 1,5fache gesteigen, von der Senkung, der Selbstkosten der Produktion wurden Dutzende Millionen Rubel eingespart.

Der Umfang der Erzeugnisse der landwirtschaftlichen Produktion hat sich vergrößert. Es wurden 3,5 Milliarden Kapitalinvestitionen gesammelt, große Vorarbeiten für die Entwicklung der Produktivkräfte der Republik und des Landes von großer Bedeutung sind, in Betrieb genommen. In diesen Tagen wird die Erhaltung des dritten Hochovens des Karagandiner Hüttenkombinats abgeschlossen werden. Auf dem neuen Kupfererzwerk des Bergbaukombinats von Dshakagan erhielt man das erste Katakotepulver.

In diesen Erfolgen sehen wir den fruchtbringenden Einfluß der Beschlüsse des XIII. Parteitags der KPDSU und der führenden Tätigkeit des ZK der KPDSU, die die Rolle und Verantwortung der Parteiorganisationen hoch gehoben hat. Die Rayonpartikomitees, die Parteiorganisationen treten als kämpferische Organisationen und politische Führer der Massen auf. Sie dringen bei den Fragen der Produktion ein, wirken aktiv auf die Kollektive, erziehen und mobilisieren sie für die Lösung neuer Aufgaben, die von der Partei gestellt werden.

Der Delegierte macht eine Reihe von Vorschlägen. Unserer Meinung nach, sagt er, müssen

die Ministerien für Kohlenindustrie und für Buntmetalle zur Beschleunigung der Arbeit an der Realisation von Erzeugnissen, durch die Vergrößerung der Grundfonds der Industrie gekennzeichnet. Die Aufgaben des Fünfjahrplans für den Investitionsaufbau auf dem Flächen Land sind überboten worden. Es wird eine große Arbeit zur Automatisierung der technologischen Prozesse, zur Mechanisierung der Hilfsoperationen, zur Einbürgerung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation geleistet. Viel Aufmerksamkeit wird der Fortbildung der ökonomischen Schulung der Kader geschenkt.

Es werden Maßnahmen zur weiteren Intensivierung, vollständigeren Nutzung der Reserven zur Vergrößerung der landwirtschaftlichen Produktion verwirklicht. Im vergangenen Planjahrfrüher wurde eine technische Umrüstung der Sowchose und Kolchos durchgeführt. Anstelle der alten Maschinen traten die Stoppelmäschinen, Kultivatoren, Flachs- und Treibrührer, feste Schlepper, Schweißgeräte, 116 Sowchose und Kolchos wurden an das staatliche Elektroenergiesystem angeschlossen.

All dies ermöglichte es, die Fragen der Erziehung des Bodenschichtsystems des Ackerbaus, zur Spezialisierung und Konzentration, zur Erhöhung der Kultur des Feldbaus und der Viehzucht zieldienlich zu lösen.

Ferner äußert Genosse Krutshina eine Reihe von Erwägungen, wie das Problem der Verankerung der Kader, besonders der Mechanisatoren, in den Sowchose zu lösen sei, stellt die Frage über die Erweiterung des Baus von Schulen. Ersthilfs-Ansprüche wurden an das Ministerium für die Erziehung, die für Melioration und Wasserwirtschaft und das Staatliche Plankomitee der Republik gestellt, die mit der Komplexlösung der Aufgaben zur Wasserversorgung der Leningrader Sowchose, zur Erforschung, Projektierung und Errichtung von Oberflächennetzen und Wasserwerken für die richtige Versorgung zögen. Die Wirkung der ökonomischen Gesetzgebung der Planung der Produktion, schenkt der Umstellung des Ingenieurdienstes wenig Aufmerksamkeit.

Der Redner sagt, daß die Kommunisten und alle Werktätigen des Gebiets, um die teure Partei fest geschlossen, alles tun werden, um im neuen Planjahrfrüher bedeutende Erfolge bei der weiteren Entwicklung der Industrie und besonders der Landwirtschaft zu erzielen.

(KASTAG)

Mitten im Leben

Das Forum der Kommunisten Kasachstans ist in Alma-Ata seine Arbeit fort. Unter den Delegierten der Parteitags der KP Kasachstans ist auch Nikolai Geiger aus dem Gebiet Pawlodar. Über die Arbeit der Parteiorganisation des Rayons Shelesinka, die folgenden Artikel erzählt.

Der Rayon Shelesinka gehört im Gebiet Pawlodar zu den besten Getreideproduzenten. Hier wurden im letzten Landwirten die höchsten Erntereste erzielt. Auch in der Viehzucht werden von Jahr zu Jahr immer bessere Resultate erzielt. Aber die Wirtschaft des Rayons besteht nicht nur aus Ackerbau und Viehzucht, es gibt viele Betriebe, Bauorganisationen, Autoparks, außerdem Handelsorganisationen, Dienstleistungskombinate, Dutzende Schulen, Kulturanstalten. Nichts darf dem Rayonpartikomitee aus dem Blickfeld fallen. Alles ist wichtig, alles ist nötig.

Erster Sekretär des Rayonpartikomitees von Shelesinka ist seit einigen Jahren in der Parteiorganisation Genosse Erilow ein Mann, der sich in allen vor der Parteiorganisation des Rayons stehenden Aufgaben gut auskennt, der immer prinzipiell, energiegelad und stets bemüht ist, die Arbeit der Kommunisten so zu leiten, um in der praktischen Tätigkeit ein Maximum von Nutzen zu erzielen.

Es ist sein Verdienst, daß in den letzten Jahren in den Parteiorganisationen das Niveau der organisatorischen und ideologischen Arbeit bedeutend gestiegen ist, was ermöglichte, in der Erfüllung des Fünfjahrplans erfolgreiche Resultate zu erzielen.

So haben z.B. die Ziegelei von Michalowa, die Konfektionsfabrik, die Kraftfahrbetriebe Nr. 18 und 20, die Dienstleistungsbetriebe von Shelesinka und Michalowa, die Betriebe des Handels und des Gaststättenswesens bei einer bedeutenden Steigerung der Arbeitsproduktivität und der ökonomischen Effektivität der Produktion die Aufgaben, die im Fünfjahrplan gestellt waren, vorfristig erfüllt.

Im Vergleich zum siebenten Planjahrfrüher ist die Bruttoerzeugung von Getreide um 71 Prozent gestiegen. An den Staat wurden um 68 Prozent mehr Getreide, um 16 Prozent mehr Fleisch, um 33 Prozent mehr Milch geliefert.

In der Getreideproduktion haben die Sowchose „Mimij“, „Michalowskij“, „Shelesinskij“ die besten Resultate erzielt. Dank der Einführung und Meislerung der richtigen Saatfolgen, der Anwendung der fortschrittlichen Technologie der Bodenbearbeitung und der Bestellung der Felder mit hochgemäßem Saatgut gelang es den Wirtschaften, die Ertragsfähigkeit der Felder bedeutend zu heben. Im Sowchose „Mimij“ wurden Saatfolgen mit einer kurzen Rotation gemeistert, die Kulturen bestanden gepflügt und die eigene Samenstärke organisiert.

Der nächste Erfolg der unter der Leitung der Parteiorganisation des Rayons erzielt wurde, ist die Erfüllung des Fünfjahrplans in der Viehzuchtproduktion und in der Ablieferung tierischer Erzeugnisse an den Staat. Dieser Erfolg konnte dank der Verbesserung der Futterproduktion, insbesondere der des Saftfutters, der Verbesserung der Züchtung, der Verstärkung der organisatorischen und Erziehungsbearbeitung unter den Viehzüchtern, durch die Hebung der Verantwortlichkeit der leitenden Kader und der Spezialisten der Farmen erzielt werden.

Nikolai Geiger kann mit Genugtuung feststellen, daß auch das Bildungswesen und Gesundheitswesen einen weiteren Aufschwung erfahren haben. Die Schulen wurden mit neuen Lehrkräften versorgt, was ermöglichte, die Qualität des Unterrichts zu verbessern. In den Krankenhäusern, Polikliniken und Arztstellen hat sich die medizinische Betreuung verbessert. Die Kom-

munisten des Rayons wandten auch viel Mühe an, um die Arbeit der Kulturanstalten auf eine neue Höhe zu heben und die kulturellen Ansprüche der Werktätigen besser zu befriedigen.

Die zwei vergangenen Monate des neuen Planjahrfrüher haben sich durch eine große Aktivität aller Werktätigen ausgezeichnet. Dar zu Ehren des XXIV. Parteitags entfaltet sozialistisches Wettbewerben hat einen großen Arbeitsansturm hervorgerufen, der sich in allen Bereichen der Grundparteioorganisationen die Erörterung der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU für den neuen Fünfjahrplan fortgesetzt, werden von den Werktätigen nochmals die eigenen Möglichkeiten in der Hebung der Produktion erwohnen.

Im neunten Planjahrfrüher werden die Werktätigen des Rayons Shelesinka unter der Leitung des Rayonpartikomitees in der Hebung der landwirtschaftlichen Produktion neue Aufgaben lösen. Es steht bevor, die Getreideproduktion bedeutend zu steigern. Das ist das Schlüsselproblem, von dem alle anderen Probleme in der Landwirtschaft des Rayons abhängen. Weiter ist die Reproduktion der Herde und die Hebung ihrer Produktivität vorgesehen. Nicht alle Wirtschaften besitzen für ihre Viehzucht eine gesicherte Futtermittelbasis. Sie soll in diesem Planjahrfrüher gesichert werden. Eine der Hauptprobleme, die auf der Tagesordnung der Parteiorganisation des Rayons steht, ist die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion.

Neue Aufgaben gibt es in allen Sphären des Lebens zu lösen, und überall ist eine gute Parteioffensive, eine große organisatorische und Aufräumarbeit der Kommunisten vonnöten. Es ist gerade die Vielfältigkeit der Arbeit, die dem Ersten Sekretär des Rayonpartikomitees Nikolai Geiger inspiriert. Der erfahrene Parteifunktionär steht immer mitten im Leben, arbeitet stets mit großer Hingabe und versteht es, die Aufgaben der Parteiorganisation des Rayons kollektiv zu lösen.

K. SAUMEL
Gebiet Pawlodar

Atheisten erziehen

Die Erfolge des kommunistischen Aufbaus, Errungenschaften auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik, liegende ideologische und Erziehungsarbeit führen dazu, daß immer mehr Menschen mit der Religion brechen.

Das Leben selbst ist jetzt ein überzeugender Propagandist gegen die Religion. Bedeutet das vielleicht, daß man jetzt keine antriebsvolle Arbeit zu leisten braucht? Nein, sie sind fortgesetzt werden, denn sie ist von großer prophylaktischer Bedeutung. Besonders unter der Jugend. Und da spielt die Schule die Hauptrolle. Ich kann solche Schulen wie die in den Siedlungen Belouskaja, Opjotnoje Pole, Glubokoje, Predgornaja nennen, die alle bei ihnen vorhandenen Möglichkeiten der Formierung einer wissenschaftlichen, marxistisch-leninistischen Weltanschauung bei den Kindern gekonnt ausnutzen.

In der Siedlung Opjotnoje Pole wird in der Schule eine interessante und ihrer Form nach einzigartige atheistische Arbeit geleistet, die von Wera Sadownaja, der Leiterin des Lehrplans, geleitet wird. Hier ist die individuelle Arbeit mit den kleinen Kindern, deren Eltern gut durchdracht organisiert.

Die Fragen der atheistischen Erziehung der Kinder werden in dieser Schule auf die Tagesordnung der Elternversammlungen und Versammlungen der Öffentlichkeit gestellt, und schon ist im Ergebnis der von der Schule durchgeführten Maßnahmen eine Verbesserung im Kampf gegen die Überheblichkeit im Bewußtsein der Menschen zu bemerken.

In der Schule wurden Frage- und Antwort-Abende, Leserkonferenzen „Überall haben unsere Freunde den Weg der Wahrheit gefunden“, das so schrecklich! von A. Tscherkow und „Gedanken über das Fasten“ von Sjugobow, Vorlesungen und Auswahlen durchgeführt.

Eine große atheistische Arbeit mit den Schülern leistet das Lehrerkollektiv der Mittelschule in Glubokoje, in der verschiedene Zirkel, Kreise, Grundorganisation der Gesellschaft „Sanjeje“ funktionieren. Die Mitglieder des physikalischen Zirkels propagieren die Errungenschaften der Gelehrten der Welt auf dem Gebiet der Kosmoserschließung. Auf einer Schaufeld, die von Kindern angefertigt wurde, kann man viel Interessantes und Nützliches über die Sputniks, Raketen, automatische Weltraumstationen erfahren.

Eine interessante Arbeit leistet der Chemiezirkel, dessen Mitglieder Versuche zeigen, die nicht nur die Schüler zu interessieren, sondern auch beweisen, welche Richtigkeit der Wissenschaft für die Landwirtschaft hat. Nicht die Kraft Gottes, sondern die Freundschaft mit der

Wissenschaft hilft, eine reiche Ernte einzubringen.

Den Schülern wurde ein Fragebogen zur Frage: „Mein Verhältnis zur Religion“, „Was weiß ich über Gott? Die Antworten waren höchst interessant. Die Schüler der 10. Klasse schrieben, daß es in unseren Jahren nicht möglich ist, an einen Gott zu glauben, daß die Sputniks und Raketen schon längst bewiesen haben, daß Gott ausgedacht ist. Einige Schüler schrieben, daß sie vorhin noch vorstehend hören, als man ihnen den Fragebogen gab.

Auch die Mitarbeiter der Bibliothek des Rayons leisten große Arbeit, indem sie atheistische Bücher propagieren.

Im Kampf gegen die religiösen Überbleibsel haben die Abende, Rundschauen, Leserkonferenzen, Hausbesuche einen großen Effekt. Die Bibliothekarin der Kinderbibliothek von Glubokoje unterhielt sich mit ihren Lesern zu den Themen: „Die Kinder der Welt gegen den Glauben“, „Der Weg ins Weltall“, „Über den Glauben an Gott“. Sie erörterten das Buch „33 Stufen zum Himmel“ von A. Manstein. Eine sehr luxuriöse Bibliothek gibt es eine ständige Ausstellung: „Die Wissenschaft gegen die Religion“ mit den Abschnitten: „Worin ist der Schaden der Religion gegen die Wissenschaft?“, „Wie ist die Religion entstanden?“, „Die Wissenschaft über die Entstehung der Erde und des Lebens daraus“, „Die Naturkräfte im Dienst des Menschen“. Analog arbeit leisten auch die anderen Bibliotheken unseres Rayons.

Aus der Praxis wissen wir, daß, wie gut die Formen und Methoden der atheistischen Propaganda auch sind, sie von allein keinen Erfolg bringen. Wir brauchen Atheisten, und zwar kämpferische. Deshalb ist für uns die Frage der Ausbildung von qualifizierten Atheistenkadern eine der wichtigsten.

Im Rayon wurde eine Schule der Atheisten gegründet, die schon das zweite Jahr funktioniert. Der Unterricht findet einmal in 2 Monaten statt. Die Propagandisten hören sich Lektionen an, tauschen Erfahrungen aus, studieren die Spezialliteratur, besichtigen die atheistische Arbeit. Etwa 60 Personen besuchen diese Schule.

Im Prozeß der Formierung der neuen gesellschaftlichen Beziehungen werden in unserem Rayon neue Bräute, Feiern, Zeremonien ins Leben eingeführt, die tief im Inneren verborgene Gefühle und Gedanken berühren.

Und dennoch, ungeachtet der großen Vorbeugungsarbeit finden bei uns im Rayon heute auch noch Rituale, Trauungen, unglückliche Leute, Totenessen in der Kirche und religiöse Riten statt. Das bedeutet, daß die Propagandisten sich noch manches überlegen müssen und ihnen noch viel Arbeit bevorsteht. Die Atheisten dürfen nicht auf halbem Wege stehenbleiben.

M. BELOZORKOJKA,
Sekretär des Rayonpartikomitees
Gebiet Oskasachstan

Am Wohnort

TEMIURAU, (KASTAG). Im neuen Wohnkomplex der Stadt wurde ein Klub der Polinformanten eröffnet. Über den großen patriotischen Arbeit am Wohnort hat der Klub der Polinformanten große Beliebtheit erfreut. Die Mitglieder des Klubs der Polinformanten sind die zentralen Organe für Innere Angelegenheiten auf. Der Kampf gegen die antisozialen Handlungen wird verstärkt. Die Erzählungsarbeit unter der Jugend wird verbessert.

Vor den Werktätigen der Stadt treten regelmäßig die Leiter der

...diese Themen gehalten. Auch thematische Filmfestivals werden durchgeführt. Jeder Film wird von Fachleuten kommentiert.

Bei den Bewohnern des Stadtviertels hat das sowjetische Milizgewerbe ein großes Interesse hervorgeufen. Von den Bewohnern traten Mitarbeiter der Organe für Innere Angelegenheiten auf. Der Kampf gegen die antisozialen Handlungen wird verstärkt. Die Erzählungsarbeit unter der Jugend wird verbessert.

Vor den Werktätigen der Stadt treten regelmäßig die Leiter der

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Den Oberbuchhalter des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Am Wohnort

TEMIURAU, (KASTAG). Im neuen Wohnkomplex der Stadt wurde ein Klub der Polinformanten eröffnet. Über den großen patriotischen Arbeit am Wohnort hat der Klub der Polinformanten große Beliebtheit erfreut. Die Mitglieder des Klubs der Polinformanten sind die zentralen Organe für Innere Angelegenheiten auf. Der Kampf gegen die antisozialen Handlungen wird verstärkt. Die Erzählungsarbeit unter der Jugend wird verbessert.

Vor den Werktätigen der Stadt treten regelmäßig die Leiter der

...diese Themen gehalten. Auch thematische Filmfestivals werden durchgeführt. Jeder Film wird von Fachleuten kommentiert.

Bei den Bewohnern des Stadtviertels hat das sowjetische Milizgewerbe ein großes Interesse hervorgeufen. Von den Bewohnern traten Mitarbeiter der Organe für Innere Angelegenheiten auf. Der Kampf gegen die antisozialen Handlungen wird verstärkt. Die Erzählungsarbeit unter der Jugend wird verbessert.

Vor den Werktätigen der Stadt treten regelmäßig die Leiter der

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Den Oberbuchhalter des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Am Wohnort

TEMIURAU, (KASTAG). Im neuen Wohnkomplex der Stadt wurde ein Klub der Polinformanten eröffnet. Über den großen patriotischen Arbeit am Wohnort hat der Klub der Polinformanten große Beliebtheit erfreut. Die Mitglieder des Klubs der Polinformanten sind die zentralen Organe für Innere Angelegenheiten auf. Der Kampf gegen die antisozialen Handlungen wird verstärkt. Die Erzählungsarbeit unter der Jugend wird verbessert.

Vor den Werktätigen der Stadt treten regelmäßig die Leiter der

...diese Themen gehalten. Auch thematische Filmfestivals werden durchgeführt. Jeder Film wird von Fachleuten kommentiert.

Bei den Bewohnern des Stadtviertels hat das sowjetische Milizgewerbe ein großes Interesse hervorgeufen. Von den Bewohnern traten Mitarbeiter der Organe für Innere Angelegenheiten auf. Der Kampf gegen die antisozialen Handlungen wird verstärkt. Die Erzählungsarbeit unter der Jugend wird verbessert.

Vor den Werktätigen der Stadt treten regelmäßig die Leiter der

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Den Oberbuchhalter des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

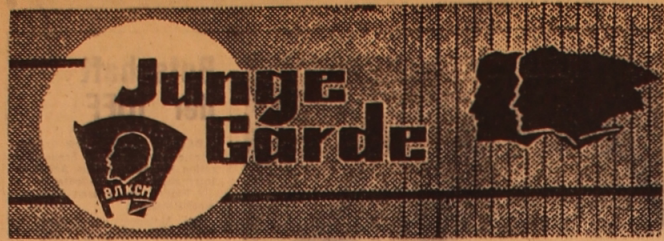
Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt

Stadtführende Spezialisten des Sowchose „Krasnyj malak“, Rayon Askarow, Gebiet Zelnograd, Wolodimir Baiding kennt man als einen initialvollkommenen Kommunisten, der stets unverwundbar im gesellschaftlichen Leben im Sowchose und Rayon beteiligt. Als Propagandist bringt er in diesen Tagen den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPDSU unter die Massen.

Foto: D. Neuwirt



Geschenke am Vorabend des Parteitags

Wie die ganze Sowjetjugend haben auch die Komsomolzen und die Jugendlichen unseres Rayons die Arbeitswacht zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPASU angetreten.

Die Devise der Jugend heißt — „Stoßarbeit und ausgezeichnetes Studium“. Der Komsomol des Rayons übernahm die Patenschaft über die Viehzucht, junge Hirten, Viehzüchter, Mechanisatoren weitern, um die sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen und zu überleben.

Die Komsomolzen der Sowchose „XXI. Parteitag“, „Albarburetski“, „Kisibelski“ übernahmen erhöhte Verpflichtungen. Die Jugend der Betriebe, Bauvorhaben

und Lehranstalten beschloß, das Forum der Kommunisten unseres Landes mit persönlichen Arbeitsgeschenken zu würdigen.

Das ist vor allem das Lenin-Attest zu Ehren des XXIV. Parteitags unter der Devise „Wir sind der Sache Lenins und der Partei treu“. Am Attest beteiligen sich 2135 Komsomolzen und Jugendlichen. Die erste Etappe des Lenin-Attests wurde erfolgreich abgeschlossen. Es wurden 11 thematische Stände angefertigt, 18 Ausstellungen organisiert, 15 Vorlesungen gehalten. Gute Erfolge in der Ausführung des Attest-Programms erzielten der Hirt K. Kontjew, der Mechaniker Sch. Auesow, die Mechanisatoren B. Baltalgajew und A. Michel, der

Auf Initiative der Jugend

Die Komsomolorganisation des Sowchose „Karkaralinski“, Gebiet Karaganda, beteiligt sich aktiv an der Verwirklichung der vorgemerkten Aufgaben in der landwirtschaftlichen Produktion, organisiert und leitet den sozialistischen Wettbewerb unter der Jugend zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPASU.

Heute stehen alle Komsomolzen und Jugendlichen des Sowchose auf Arbeitswacht. Es sind ihrer 150 Mädchen und Jungen, die in allen Zweigen der landwirtschaftlichen Produktion tätig sind.

Die Mechanisatoren haben sich verpflichtet, die Reparatur von

Traktoren und Landmaschinen zum 1. März bei hoher Qualität abzuschließen.

Auch die Melkerinnen wollen nicht zurückbleiben. Die Deputierte des Dorfsowjets, Melkerin Alla Solowjowa, die Melkerinnen Elvira Wagner und Ella Kiel erzielen Spitzenleistungen im Melken.

In den ersten Reihen der Reparaturarbeiter stehen die Komsomolzen Murat Nurgambajew, Alexander Bauer, Anatoli Darjwin, Juri Grebatsch, Viktor Dandrich und andere. Diese Jungmechanisatoren waren auch Spitzenreiter bei der Jubiläumsserie.

Eine schwere Periode für die

Schwer, aber interessant

Schon das zweite Jahr leitet ich die Komsomolorganisation der Schule Nr. 3. Anfanglich bekam ich es mit einigen wichtigen und schweren Aufgaben zu tun. Wahrenschinlich kommt das auch bei anderen vor. Zuerst war ich Komsomolsekretär in einer Acht-Klassenschule. Ich kannte hier alle Jungen und Mädchen. Und es ist meiner Meinung nach in der Arbeit sehr wichtig zu fühlen, wo für sich deine Kameraden interessieren. Als ich in die Mittelschule kam, war für mich alles neu: die Schüler, die Lehrer. Auf einer fälligen Komsomolversammlung wählte man mich ins Komitee und auf seiner Sitzung zum Sekretär der Komsomolorganisation der Schule.

Ich mußte vieles dazulernen, mich mit den Jugendlichen näher bekannt machen.

Im zweiten Halbjahr erarbeiteten wir gemeinsam mit den Komsomolzen der Schule einen Arbeitsplan, die Klassen übernahmen Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPASU. Die Devise der Komsomolzen ist „Ausgezeichnet lernen!“

Ein großer Teil der Komsomolzen sind Schüler der zehnten Klassen. Zur Zeit bereiten sie sich zu den Abgangsprüfungen vor. Doch dessenungeachtet, beteiligen sie sich aktiv an der Komsomolarbeit. Unlängst wurden in unserer Schule noch 30 Jungen und Mäd-

Der Sternenzähler aus der roten Presnja

Der Leser wird sich wohl noch gut an die fesselnde Skizze „Der rote Professor“ von R. Weinberger im ersten Sammelband „Bis zum letzten Atemzug“ erinnern. Um so mehr wird er für ihn von Interesse sein, zu erfahren, daß vor ein paar Monaten im Verlag für politische Literatur das Buch „Der Sternenzähler aus der roten Presnja“ über Pawel Karlowitsch Sternberg erschienen ist. Hier einige Auszüge aus diesem Buch, die uns Pawel Sternberg als Familienhaupt und Erzieher zeigen.

Ein anderes Mal hatte Lenchen ihre Freunde veraten. Es war nämlich so. Nach dem Volksaufstand von 1905 an der roten Presnja fanden die Jungen im Hof einen Reiter über die Wand geworfen hatte, um nicht bewaffnet in die Hände der Polizei zu geraten. Von diesem Fund erzählt Lenchen ihre Mutter, diese erzählte es den Müttern der Knaben, und die Jungen entlockten, ausfindig zu machen, von wem sie verraten worden sind. Lenchen hatte ohnehin schon wissensbisse. „Habe ich ehrlich gehandelt?“, fragte sie ihren Vater.

„Nicht schön hast du gehandelt!“ sagte Pawel Karlowitsch nach dem Gesandnis der Tochter. Richtig hast du gehandelt, indem du der Mutter alles erzählt hast, denn das Spiel mit dem Revolver und den Patronen hätte zu einem unverbesserlichen Unglück führen können. Doch du hättest dies nicht im Geheimen tun sollen. Du hättest die Jungen dazu bewegen sollen, damit sie den Erwachsenen selber von dem Revolver erzählen. Das war ein großer Fehler, den du möglichst schnell verbessern müßtest!“

„Aber wie?“ fragte Lenchen.

Kuynsch Samarbajews Fünfjahrplan

Kuynsch ist Student des L. Studienjahres an der Fakultät für Ökonomie des West-Kasachstener Landwirtschaftlichen Instituts.

Viele Jahre arbeitete Samarbajew als Viehhändler, bevor er Student geworden ist. Als er 1958 die Mittelschule absolviert hatte, fauchte die Frage der Berufswahl auf. Viele Wege, unbekannt und lockend, standen ihm offen, aber sie führten alle in die Ferne. Und wer wird denn die Stiefel der Väter übernehmen? Wer, wenn nicht er, wird ihre Hoffnungen rechtfertigen?

Samarbajew legt den Beschluß, zu Hause zu bleiben. Die Viehzucht ist auch eine Art Neuland, wo es noch viel zu entdecken und zu erforschen gibt. Er wird Schafhirt im Sowchose „Kisibelski“, Rayon Karalube. Der alte Sinjulla Mergajew steht ihm mit Rat und Tat zur Seite, vermittelt ihm seine reichhaltigen Lebenserfahrungen. Sinjulla weiß, was das saftige und speisewürdige Gras wächst. Er lehrt den jungen Hirten, die besten Weiden für die Schafe zu wählen, sie rechtzeitig zu fränken.

Und der Aktsu-Komplex ist nicht umsonst zu bemerken, wie sorgfältig Kuynsch die Schafe pflegt, mit welcher Aufmerksamkeit er seinen Rastplatz wählt.

„Ob das so schwer“, erzählt Samarbajew, „wieweil Wasser war aus dem Brunnen zu holen, um über 800 Schafe zu tränken, wieweil Vieh zu befruchten. Und wir waren nur zu zweit, ich und meine Frau Dama, die nach Absolvierung der Schule auch im Sowchose blieb.“

Die Mechanisierung der Arbeitsgänge, die Frühlingsgestaltung des Hirten, diese Probleme sollen möglichst schneller gelöst werden. Kuynsch legt die Hände nicht in den Schoß. Bald wurden mechanisierte Selbstfränker für die Schafe errichtet. Jetzt ist man am Abend nicht so müde, man kann ein Stündchen den Büchern widmen, über das Gelesene nachdenken.

Während des Urlaubs fährt Samarbajew als Tourist nach Rumänien. In Moskau angekommen, soll er die sowjetischen Landwirtschaftler der Hauptstadt zu besichtigen: den Kremel, die Trejtkow-Galerie...

Zu Hause, im Sowchose, steht Kuynsch jetzt in hohem Ansehen. Sein Porträt hängt an der Ehrenhalle, er

ist Teilnehmer der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Uralok, des Schafhirtenkongresses der Republik, 1962 tritt er der KPASU bei. Im Jahre 1966 führt Samarbajew als Delegierter des XXIV. Parteitags der KPASU nach Moskau.

„Mein ganzes Leben lang werde ich mich an jene historischen Tage erinnern. Grandiose und wichtige Aufgaben wurden vor dem Sozialismus gestellt, vor jedem von uns. Ich werde mich daran erinnern, wie wir vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podomyj eingeladen wurden. Ich traute mir selbst nicht, als ich meinen Namen unter denen führte, die mit dem Leninorden ausgezeichnet wurden“, erinnert sich Kuynsch. Diese höchste Auszeichnung verpflichtete den jungen Schafhirten zu überprüfen, inwiefern seine eigenen Pläne mit den Plänen der Partei übereinstimmen.

Ein Mann — ein Wort. In fünf Jahren hat Samarbajew von seiner Herde um 21,1 Zentner mehr Wolle geliefert als im Plan vorgesehen war. Allein im Jahre 1970 hat er von 836 Schafen 1096 Lämmer bekommen und von jedem Schaf 2,8 — 3,8 Kilo Wolle geschnoren.

In fünf Jahren hat die Wirtschaft von Samarbajew Schaffner einen Überplanertrag — Gewinn von 34441 Rubel eingebracht. Kuynsch hat den Ehrenkittl „Bester Schafhirt des Gebiets“ erworben, ist mit der goldenen Medaille der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR und der Jubiläumsmedaille zu Ehren des 100. Geburtsjags W. I. Lenins ausgezeichnet worden.

Jetzt hat der ehemalige Schafhirt neue Sorgen. Er eilt in die Bibliothek, in den Lesesaal, um dort zu studieren, sich den Vorlesungen und Seminaren vorzubereiten.

Dank seiner Willenskraft, seinen Fähigkeiten, und vor allem der kameradschaftlichen Hilfe seiner Freunde findet er Kraft, alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen.

Marianna NURGALIEWA, Oberlehrerin am Lehrstuhl für Fremdsprachen des West-Kasachstener Landwirtschaftlichen Instituts Uralok

Hauptkraft im Dorf

Die Nordkasachstener Landwirtschaftliche Gebietsverwaltung ist seit vorigem Jahr ein Sowchose-Technikum.

Hier wohnen wissenschaftliche Mitarbeiter, Laboranten, Mechanisatoren, Lehrer — meist junge und energiegeladene Menschen. Besonders aktiv begibt sich die viele Mitglieder zählende Komsomolorganisation mit Viktor Herfort an der Spitze zu arbeiten. Das Komsomolkomitee begann seine Tätigkeit mit der Verstärkung der Arbeit in der politischen Erziehung und der Hebung des allgemeinen Bildungsniveaus der Jugendlichen.

Auf einer der Komsomolvollversammlungen des Sowchose wurde der Beschluß gefaßt, zu erzielen, daß jeder Komsomolze, der keine Mittelschulbildung hat, die Mittelschule besucht.

Als Propagandist des Zirkels für Politunterricht der Komsomolzen wurde im Zentralhof der Sekrele der Komsomolkomitees Viktor Herfort und in den Sowchoseabteilungen — junge Fachleute, politisch geschulte Komsomolzen, bestimmt.

Bestehend vergrößerte sich auch der Zustrom der Jugendlichen zur Unterrichts-Beratungsstelle der Mittelschule, die von einem der ältesten Kommunisten der Siedlung Konstantin Maximowitsch Guttschow geleitet wird. In diesen Jahren bekamen hier ihr Zeugnis über Mittelschulbildung: der Fahrer Nikolai Herfort, der Veterinärtechniker Iwan Wolkojew, die Mitarbeiter der wissenschaftlichen Abteilung Emilie Maier, Lydia Sautner, Peter Bosch, der Mitarbeiter der meteorologischen Station Jolow Batlow und viele andere junge Arbeiter. Gegenwärtig lernen an der Unterrichts-Beratungsstelle über 100 Personen.

Bei aktiver Teilnahme der Komsomolzen wurden im Kulturpalast der Siedlung ein Lenin-Zimmer und ein Ruhemuseum eröffnet, wo

sich abends die Jugend versammelt. Aktiv funktioniert der Slab des Komsomolzirkels der freiwilligen Mithelfer, der die Befolgung der öffentlichen Ordnung im Dorf überwacht. Dieser Slab wird vom Mitglied des Komsomolkomitees I. Maier geleitet. Aktiv Mithelfer sind der Fahrer Wili Sepi, die Arbeiter Viktor Kardaschow, Peter Lang und andere.

Das Komsomolkomitee schenkt auch der patriotischen Erziehung und Militärausbildung der Jugendlichen große Aufmerksamkeit. Im Ruhemuseum werden regelmäßig Beschäftigungen mit dem Einbau des Bürger- und des Großen Vaterländischen Krieges durchgeführt, ist ein reger und ständiger Briefwechsel mit den Jugendlichen aus der Siedlung, die sich im Armeedienst befinden, organisiert. Jeder Einberufene bekommt ein Geschenk zum Andenken und ein Merkmal mit dem Auftrag, die Ehre des heimatlichen Dorfes zu wahren, den Dienst ehrlich zu erfüllen und während dieser Zeit einen zusätzlichen Beruf zu meistern.

Schon viele Jahre nacheinander funktionieren beim Kulturpalast verschiedene Laienkunstkreise, ein Blasorchester und ein großer Chor. Kunstlerischer Leiter des Kulturpalasts ist Johann Allergott. Die Teilnehmer der Laienkunst Emilie Meier, Valentina Bachmann, Nadeschda Stark, die Schwestern Balurina, Viktor Allergott, die Lehrer Wladimir Makarenko, Rudolf und Olga Schneider, Emilie Bosch und viele andere ernten immer stürmischen Beifall.

Die Komsomolorganisation des Sowchose-Technikums lebt ein vielseitiges inhaltvolles Leben.

A. DELNER
Gebiet Nordkasachstan

Unser „Komsomolscheinwerfer“

Der Slab des „Komsomolscheinwerfers“ im Sowchose „Priretschenski“ hat im Jubiläumsjahr nicht wenige Erfahrungen gesammelt. Die Slabmitglieder des „Komsomolscheinwerfers“ sind bei der Herausgabe ihres Blattes gleichzeitig Korrespondenten, Dichter und Künstler.

Sie kritisieren die Verletzung der Arbeitsdisziplin, Wirtschaftslogik und andere Mängel. Außerdem

mobiliert der Scheinwerfer das Sowchosekollektiv für die Erfüllung der Planaufgaben.

Der Slab des „Komsomolscheinwerfers“ leitet Nelli Spomer. Ihr gehen auch die Parteikandidatin Galina Kasatschok und die Bibliothekarin Ljuba Michina zur Hand.

A. KUSJONNY
Gebiet Koktshefaw

„Ein Prachtker!“ So sagt man im Kirow-Sowchose, Gebiet Zelinograd, über den Komsomolzen Nikolai Müller. Und wirklich, was seine Augen sehen, machen seine Hände. Nach der Mittelschule begann er in der Reparaturwerkstätte als Dreher zu arbeiten und begann am Zelinograd Landwirtschaftlichen Institut im Fernunterricht zu studieren. Jetzt ist er im dritten Studienjahr und macht gute Fortschritte.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags erfüllt er sein Tageslohn zu 130 — 150 Prozent, seine Arbeit ist hoher Qualität.

Foto: G. Mühlerberger



HEIRATEN IST NICHT KAPPEN TAUSCHEN...

Am 29. Januar — es war ein Freitag — wohnte ich in Kustanai einer massenhaften feierlichen Eheschließung bei: über vierzig junge Leute, die offiziell Familienbündnisse und geloben vor den Vertretern der Behörden und einer großen Anzahl von Verwandten und Freunden in Hand, freier und ehrlich durch das Leben zu ziehen.

Die Vertreter der Behörden waren gut gelaunt, aber durchaus offiziell und seriös. Über das amtliche Angebot der Leiter des Standesamtes Sinaida Nitschepurenko flamte jedesmal ein wohlwollendes und ermunterndes Lächeln auf, wenn die Brautleute ihre Eide formell gemacht und sich gegenseitig gratuliert hatten. Ihre kurzen und inhaltvollen Geleitzworte drangen bestimmt in Herz und Sinn der Vermählten.

Das Eheleben ist für die Jugendlichen bekanntlich geheimnisvoll und verlockend. Aber noch größer sind die Verantwortung und Pflicht, die durch die Ehe vor ihnen entstehen. Man schließt ein Lebensbündnis, ein Eheverhältnis nicht nur das persönliche Glück zu schmieden, sondern auch der Gesellschaft durch Fleiß und Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit und Treue Dienste zu leisten. Nichts steht unseren Jugendlichen im Wege, um das zu verfolgen und zu tun. Ehe kommt, noch daß unser Jugendvermögen in der Regel bereits vor der Heirat festen Fuß im Betrieb gefaßt haben und materiell gleich unabhängig von den Eltern sind. Wir älteren Leute können sie nur beneiden.

Und trotzdem: noch in demselben Zuschauerraum, wo soeben die feierlichen Eheschließungen stattfanden, läßt dir die Frage keine Ruhe: warum geht man Ehe in Brüche, noch wie ein Jahr um ist? Warum trifft man bald hier, bald dort junge Frauen, die ihre Kinder allein erziehen müssen? Oder stimmt das vielleicht nicht? Ich glaube, es stimmt, weil ich Fälle aus unmittelbarer Nähe an vielen Orten unseres Landes kennengelernt habe. Die jungen Leute stellen kurzerhand fest, daß ihre Charaktere, Ziele und Interessen nicht zusammenfallen. Diese Tirade warte zu einer „belletristischen“ Begründung für verantwortungslose Geschöpfe (gewiß nicht immer), aber häufig genug.

Im Rayon Taranowsk, Gebiet Kustanai, hat mich gelegentlich der Mitarbeiter Pawel Nikolajewitsch Teljakow, durch die Zeitung nachzuforschen, was sich gewisse Rabenhalter und —mütter (ja, letztere gibt es leider auch!) ver-

stecken, um der elterlichen Verantwortung ihren Kindern und der Gesellschaft gegenüber zu „entziehen“. Man nannte mir mehrere solcher „Helden“, darunter einen gewissen Franz Heronowitsch Geiber, der seine Frau Rosa Geiber mit einem Kind sitzeln ließ und sich versteckt hält, um keine Alimente zu zahlen. Albert Karlowitsch Sautner fürchte aus denselben Gründen, um die ganze Last der Erziehung und Ernährung seiner drei Kinder seiner Frau Irene Sautner aufzuerlegen. Rosa Romanowna Beitz überließ ihre drei Kinder ihrem Manne Artur Beitz und verkehrte sich ebenfalls, um keine Alimente zu entrichten, wo zu sie vom Volksgericht verpflichtet wurde. Man könnte weitere Namen anführen, aber dadurch würden wir keine Entdeckung machen.

Wir möchten dem Leser eine andere Frage vorlegen, um gemeinsam zu überlegen, worin der Grund und die Ursache einer Eheschließung wie der Zerfall von Familien liegen könnten?

Es heißt doch: der Apfel fällt nicht vom Stamm. Ich kenne zahlreiche Familien, wo Vater und Mutter sieben, acht und sogar mehr Kinder großgezogen, fürs Leben vorbereitet und in die Gesellschaft eingeführt haben. Es gab da vielleicht manche trübe Stunde, aber all diese Bedrängnisse wurden in gegenseitigem Verständnis, mit nichternem Verstand und klarer Sicht bewältigt.

„Na, und die Schule“, wird man sagen, wie bemüht sie sich, um die Jünglinge und Mädchen für das Eheleben vorzubereiten? Gar nicht, möchte ich behaupten, wenn aber doch, dann recht schlechter und verzerrt. Die Kinder werden in den Wissenschaften und Künsten unterrichtet, für die Arbeit im Betrieb vorbereitet, aber was das Leben in der zukünftigen Familie betrifft, so kommt man darauf kaum zu sprechen.

Es wäre angebracht und sehr geboten, wenn die Lehrer der „Jungen Garde“, Eltern und Lehrer zu den in diesem Beitrag aufgeworfenen Fragen Stellung nehmen würden. Ein ernstes Gespräch würde mehr Klarheit zur Sache schaffen, wenn wir ja eigentlich anstreben. Denn Heiraten ist nicht bloßes Lauschen...“

Klemens ECK,
Eigenkorrespondent der „Freundschaft“
Kustanai

Einem Leserbrief auf der Spur

Im Eifer der Dienstbeflissenheit

Bevor über den Vorfall berichtet wird, der sich im Abtaster Mechanischen Reparaturwerk ereignet hat, ist es notwendig, dem Leser den Mann vorzustellen, der dazu in unmittelbarer Beziehung steht. Er heißt Albert Balzer und ist Dreher im Werk. Im Kollektiv, wo er schon 12 Jahre lang arbeitet, ist man von ihm der besten Meinung. Er ist hiesiger als Dreherlehrling gekommen, jetzt gehört er zu den Bestarbeitern des Werks. Er ist bescheiden, arbeitstreu, diszipliniert.

Nun hatte dieser Albert Balzer ins Gewerkschaftskomitee ein Gesuch um Wohnungszuweisung eingereicht, und zwar nicht heute und nicht gestern, sondern vor 7 Jahren. Und alle diese Jahre half er sich mit seiner Familie irgendwie durch. Er wohnte bei seinen Verwandten, doch diese erinnerten ihn ständig daran, daß es schon an der Zeit sei, in eine eigene Wohnung umzuziehen. Balzer ist Vater eines kleinen Kindes, das zweite ist unterwegs.

Albert kam mit seinem Anliegen zum Werkdirektor Alexander Schilow, „Ein Vierfamilienhaus wird bald fertiggestellt, dort sollst du eine Wohnung bekommen“, verspricht ihm Schilow.

Dasselbe sagte auch der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Georg Berger im Beisein von Arbeitern. Das Haus wurde fertiggebaut, die Wohnungen wurden verteilt, doch Balzer bekam nichts. In drei Wohnungen zog man bald ein, die vierte blieb aber leer. Sie war für das Rayonvollzugskomitee reserviert, genauer, man hatte beschlossen, dorthin den Arbeiter des Werks Karasjow einzusiedeln, der durch Zusammenreffen von Umständen zum Bewohner eines dem Rayonvollzugskomitee gehörenden Hauses geworden war. Karasjow zögerte aber mit dem Umzug.

Unter dem Druck seiner mütterlichen Wohnverhältnisse und durch Ratschläge der Arbeiter seiner Halle angefeuerter, entschloß sich Balzer zu einer verzweifelten Tat: er besetzte die Wohnung eigenmächtig.

Das Weitere lief äußerlich im Einklang mit dem Gesetz ab. Der Werkdirektor ließ den Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees Berger eine Akte aufsetzen und sie an den Staatsanwalt weiterleiten. Jener stimmte zu: „Emittieren“ (aus der Wohnung ausweisen). Denn das Gesetz lautet: „Ein Bürger, der eigenmächtig einen Wohnraum besetzt hat, wird von dort zwangsweise ausgewiesen.“ (Artikel 321 des Zivilgesetzbuchs der Kasachischen SSR).

Ja, so lautet das Gesetz. Aber im gegebenen Fall hatte man es doch mit einem Ausnahmefall zu tun. Dieses Vergehen ließ sich weder ein Trunkenbold noch ein Bummelant, sondern einer der Bestarbeiter des Werks zuschreiben kommen, denn außerdem der Direktor und der Gewerkschaftsleiter versprochen hatten, eine Wohnung in diesem Hause zuzuwiesen.

Wie hätte in diesem Fall feinfühlig, rücksichtsvoll und verantwortungsvolle Menschen gehandelt? Man hätte unbedingt eine Möglichkeit gefunden, Balzer in der Wohnung zu belassen. Dies um so mehr, da das Rayonpartei-komitee seine Einstellung zu dieser Geschichte noch nicht geäußert hatte. Und wenn die Verteilung der Ausweisung der Wohnung schon nötig gehalten hat, so hätte man es auch im Rahmen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit tun und einen Ausweg aus der entstandenen Situation finden sollen.

Wie handelten aber die Leiter des Abtaster Mechanischen Reparaturwerks? Alles lief folgendermaßen ab.

Es erschien die Miliz, es kamen der Werkdirektor Alexander Schilow und der Cheingenieur Wassili Tschurakow. Die Aktion wurde vom Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees Georg Berger geleitet. Der Direktor rief die Motorenheile an und befahl, zu diesem Zweck Arbeiter zu schicken. Weil kein Lastkraftwagen zur Stelle war, bat man irgendeinen fremden Fahrer um Hilfe. Und so jagte man die Familie des Arbeiters aus der Wohnung in die winterliche Kälte hinaus. Das zweijährige Mädchen setzte man unbetekelt in den Wagen. Der Frau, die in diesen Tagen niederkommen soll, warf man den Mantel und die Schürfer und führte sie aus dem Zimmer. Die Sachen lud man auf den Selbstkipper.

Man warf die Sachen hinaus, doch wo sollte man sie jetzt hinliefen? Der Schilow drängte und schickte sie auszukippen. Und so lud man sie vor der Kontrollboje des Werkes aus, allen zur Schau — oder zur Belehrung! Obriegen liegen diese Sachen auch jetzt noch in einem der Lagerräume des Werks.

Welche Motive hatten Schilow und Berger zu solchem Handeln? Wegen? Der Dienstleister vor der Obrigkeit. Der Wunsch, ihre Macht zu zeigen, zu beweisen, daß niemand ihnen den Gehorsam verweigern darf.

Gemäß den Gesetzen der menschlichen Moral hätte man der Familie Balzer irgendeine Behausung zuweisen sollen oder dafür sorgen, daß ihre Wohnverhältnisse in nächster Zukunft geregelt werden.

In Wirklichkeit entfalteten sich die Ereignisse ganz anders. Wegen ihrer Kompromittierung vor dem Rayonpartei-komitee Ratrat erklärte Erster Sekretär des Rayonpartei-komitees und Vorsitzender des Rayonvollzugskomitees, um Hilfe. Man bat daraufhin die Verteilung, ein offizielles Gesuch um die Wohnungszuweisung für Balzer einzureichen. Jedoch der Cheingenieur des Werks Tschurakow, der damals den Werkdirektor vertrat, erklärte barsch: „Ich werde ein solches Dokument nie unterschreiben, selbst wenn es vom Gewerkschaftsleiter genehmigt sein wird.“

Mir gegenüber (ich kam nach Alabassor, nachdem sich Balzer bei der Redaktion brieflich beschwert hatte) erklärte Schilow kategorisch, er werde Balzer aus der Reihe der Wohnungsberechtigten überhaupt ausschließen. Dabei hatte Albert, noch eine leise Hoffnung, im Sommer eine Wohnung in einem 8-Familienhaus zu bekommen, das in diesem Jahr fertiggebaut werden soll. Aber da hielt Schilow Wort.

Am Tage, da ich mich mit dieser Geschichte bekannt machte, sollte eine Sitzung des Gewerkschaftskomitees des Werks stattfinden, auf der man die Bilanz des sozialistischen Wettbewerbs ziehen wollte. Der dieser Sitzung beiwohnende Werkdirektor Alexander Schilow bestand darauf, daß die Frage über Balzer in die Tagesordnung aufgenommen würde, dann aber setzte er sich mit aller Kraft dafür ein, daß Balzers Name in der Wohnungsliste in die letzte Reihe geschickt wird. Es gelang ihm auch, seinen Willen durchzusetzen, denn man schob Balzer in der Reihe auf den 20. Platz zurück.

Das sah schon wie eine Abrechnung aus. So weit gingen Schilow und Berger im Eifer der Dienstbeflissenheit und in ihrem Rechendurst.

Vor der Sitzung des Betriebskomitees beteuerte Berger:

„Ich habe nichts gegen Albert. Daß wir ihm aber ein bißchen sanfter sein sollten, haben wir bloß der Ordnung wegen. Er kriegt eine Wohnung im neuen Haus.“

Eine halbe Stunde später stimmte er aber für etwas ganz Entgegengesetztes.

Man bekommt den Eindruck, die Versammlung sei nicht von Berger, sondern vom Werkdirektor Schilow geleitet worden.

In diesen Tagen konnte man von Schilow mehr als einmal hören: „Wie würden wir in der Meinung der Arbeiter stehen, wenn wir Balzer nicht ausgesiedelt hätten? Ich denke sehr um seine Autorität und nicht von ungefähr. Er tat aber das Gute zuviel.“

Durch derartiges Verhalten gegenüber einem Stammarbeiter ist die Verteilung in der Meinung des Kollektivs beträchtlich gestunken. Was Berger anbelangt, so fand man die von mir im Briefe obgehörte Äußerung, er habe keine eigene Meinung, völlig Bestätigung.

Man hätte auch mit der Meinung des Sekretärs des Parteibüros des Werks Wladimir Belimow rechnen sollen, der mit Schilows und Berbers Vorgehen von Anfang an nicht einverstanden war.

„Wir haben gar kein moralisches Recht, mit der Arbeiterklasse so zu reden“, erklärte er.

„Natürlich handelte Balzer falsch, indem er die Wohnung eigenmächtig besetzte“, sagte der Leiter der mechanischen Halle Eduard Schilling. „Und doch ist man mit seiner Familie grausam verfahren. Auch aus der Wohnungsliste hätte man seinen Namen nicht zu streichen brauchen.“

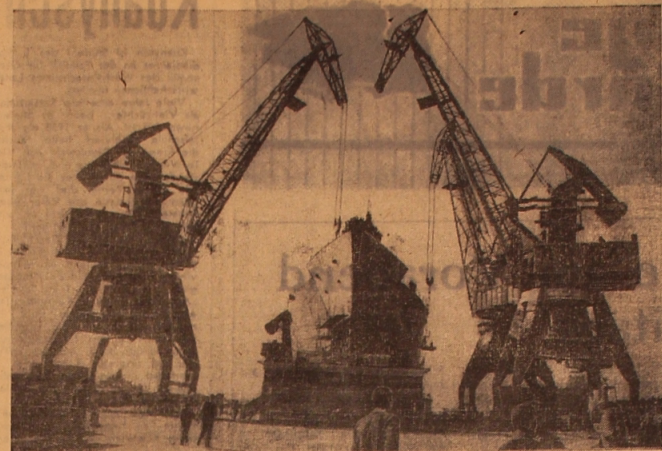
Das beweist ein übriges Mal, daß Berger das Vertrauen der Gewerkschaftsmitglieder ganz verloren hat und daß sein weiteres Verbleiben auf diesem Posten eine Mißachtung des Willens der Werkarbeiter bedeuten würde.

Wo soll aber die Familie Balzer einstweilen wohnen? Vor meiner Abfahrt besuchte ich ein zweites Mal den Vorsitzenden des Abtaster Stadtvollzugskomitees Wassili Babatschenko und stellte ihm diese Frage. Er antwortete:

„In der nächsten Zeit finden wir für Balzer irgendeine Behelfswohnung.“

Wir wollen hoffen, daß Genosse Babatschenko Herr seiner Worte sein wird.

E. WARKENTIN, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“



In den Seehäfen von Alexandria laufen jährlich Tausende Schiffe aus mehreren Ländern der Welt ein. Ein besonderer Stolz der Alexandriner ist die Schiffswerft, die mit Hilfe der Sowjetunion gebaut wurde. Bald wird hier ein neues Schiff mit einer Tragfähigkeit von 13.000 Tonnen vom Stapel gelassen.

UNSER BILD: In der Schiffswerft

Foto: TASS



Zionistische Umtriebe verstreut

BRUSSEL (TASS). Das belgische „Komitee für antimperialistische Aktionen der Jugend“ urteilt die zionistische Zusammenrottung in Belgien.

Bereits seit vielen Monaten geht in Belgien eine Kampagne der imperialistischen und zionistischen Propaganda gegen die antimperialistischen und sozialistischen Staaten vor sich, wird in einer Erklärung des Komitees betont. Diese Kampagne, die zum Ziel hat, die Lebensweise in diesen Ländern zu diskreditieren, ist ein Manöver des Imperialismus und des Zionismus, das darauf gerichtet ist, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von den Grundproblemen der Menschheit abzulenken.

In der Erklärung wird ferner die Haltung der belgischen Regierung verurteilt, die die Durchführung einer solchen Konferenz in Brüssel zuließ.



Foto: TASS

Neokolonialistische Politik der USA

ROM (TASS). Die Pariser Verhandlungen über die Regelung des Vietnam-Problems, die bereits über 2 Jahre dauern, führten nicht und konnten auch nicht zu irgendwelchen praktischen Ergebnissen führen, trotz des guten Willens und der konkreten Vorschläge, die von der Delegation der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam unterbreitet wurden und die auf die Einstellung des Krieges und die Aufnahme friedlicher Verhandlungen gerichtet sind, erklärte der Außenminister der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam, Frau Nguyen thi Binh

auf einer Pressekonferenz, die in der Vereinigung ausländischer Journalisten in Rom stattfand. Sie leitete eine Delegation der PRR der RSV, die auf Einladung des italienischen Vietnam-Komitees in Rom weilte. Wie Frau Nguyen thi Binh mitteilte, trat die Delegation in diesen Tagen mit Vertretern der italienischen politischen Parteien zusammen und hatte Gelegenheit, festzustellen, daß der größte Teil der italienischen Bevölkerung mit dem vietnamesischen Volk, das einen Kampf für seine Freiheit und Unabhängigkeit führt, solidarisch ist.

FINNLAND. Am dem Streik der Metallarbeiter nehmen etwa 70.000 Menschen aus 130 Betrieben des Landes teil. Das ist der größte Streik im Lande in den letzten 15 Jahren.

UNSER BILD: Sitzung des Streikkomitees in der Stadt Juwaskuolaja.



Foto: TASS

Erklärung U Thants

NEW YORK (TASS). Der UNO-Generalsekretär U Thant verurteilt mit aller Schärfe die Banditenüberfälle amerikanischer Kampfluftzeuge gegen das Territorium der Demokratischen Republik Vietnam. Der neuerliche Aggressionsakt der USA gegen die DRV sei ein „alarmierender Faktor“.

Der Generalsekretär beauftragte seinen Vertreter, die Erklärung vom 20. November vorigen Jahres, in der U Thant diese aggressive Vorgehen der USA verurteilt hatte, zu bekräftigen.

„Um zu beweisen, daß wir echte Demokraten sind, überlassen wir ihnen die Wahl — Vietnamisierung oder Amerikanisierung.“ (Zeichnung aus der amerikanischen Zeitung „Daily World“).

Winter-spartakiade der Millionen

MOSKAU (TASS). Die ersten Sieger der Finalwettkämpfe der Winterspartakiade der Gewerkschaften sind die 23-jährige Nina Schtschikowa aus Moskau und Igor Juditschew aus Leningrad geworden. Beide siegen im Rennschlittentouren, mit dem diese komplexen Sportwettkämpfe eröffnet wurden.

Der Rennschlittentouren wurde erst vor 3 Jahren in den Sportkalender der großen Wettkämpfe in unserem Land aufgenommen. Bis jetzt wurden keine Landesmeisterschaften in dieser olympischen Sportdisziplin ausgetragen, obwohl Rennschlittentouren bereits in einigen Städten bestehen.

Das Rennschlittentouren fand in der Ortschaft Tokowo bei Leningrad statt. Diese Ortschaft ist bei vielen Wintersportfreunden beliebt. 50 Sportler kämpften auf einer Strecke mit 700 Meter Länge und mit 9 Vierecken.

An den Finalwettkämpfen der Winterspartakiade der Gewerkschaften werden über 2.000 Sportler teilnehmen, die Sieger der Massenaustragungskämpfe sind. Auf diesen Austragungskämpfen rangen Millionen Jungen und Mädchen, die in der ersten Etappe über 30.000 Sportklubs der Betriebe, Institutionen und Lehranstalten verstreut, um den ersten Platz. Unter den Finalteilnehmern werden die Zuschauer viele Weltmeister und Olympiasieger wiedersehen (daran nehmen nur Arbeiter nicht teil, die ihre eigenen Wintersportwettkämpfe abgehalten haben). An der Spartakiade sollen die Weltmeister im Skisport, Galina Kulakowa und G. Napalok, die jetzige Welt- und Europameisterin im Eisschnelllauf, Nina Stelkewitsch, sowie die Olympiasiegerin Ludmila Titowa an den Start kommen.

Das Programm der Spartakiade umfaßt Wettbewerbe in 8 Sportdisziplinen: im Schlittensport, alpinen Skiwettkampf, Eisschnelllauf, Biathlon, Langlaufrennen in der nordischen Kombination, im Schanzenspringen und im Eiskunstlauf.

Diese Spartakiade, an der Sportler der sowjetischen Unionsrepubliken, Moskau, Leningrad und einiger Gebiete der Russischen Föderation teilnehmen, soll das Niveau der Entwicklung der Wintersportdisziplinen in den Gewerkschaftsorganisationen zeigen und der Vorbereitung der besten Sportler zur Olympiade 1972 in Sapporo dienen. Die sowjetischen Gewerkschaften verfügen gegenwärtig über 3.000 Stadien, rund 5.000 Sitzausstattungen, mehr als 100 Stützpunktzentren und rund 250.000 verschiedene Sportplätze.

Botschaft der IDFF

BERLIN (TASS). Die Internationale Demokratische Frauenföderation wandte sich aus Anlaß des Internationalen Frauentages an die Frauen der ganzen Welt mit einer Botschaft.

Die Aktionen der Frauen für die Gleichberechtigung sind ein Bestandteil des Kampfes für den Frieden und die nationale Unabhängigkeit, für Demokratie und sozialen Fortschritt, wird in der Botschaft betont.

Das 100jährige Lenin-Jubiläum, der 25. Jahrestag der Zerschlagung des Faschismus und des 25-jährigen Bestehens der IDFF, die im Vorjahr begangen wurden, haben eine breite Initiative aller Frauen der Welt hervorgerufen.

Die Internationale Demokratische Frauenföderation gibt ihrer Zuversicht Ausdruck, daß Millionen Frauen am 8. März, nach entschiedener Einstellung der aggressiven Kriege und die Freiheit für Angela Davis und alle politischen Gefangenen fordern werden.

Erfolge der Patrioten

HANOI (TASS). Die Volksbefreiungstruppe von Laos haben vom 8. bis 19. Februar im Raum Khesan, wo das Hauptquartier der amerikanischen und saigonischen Truppen stationiert ist, über 1.500 feindliche Soldaten und Offiziere außer Gefecht gesetzt. Das geht aus einem Kommuniqué des Kommandos der Volksbefreiungstruppe hervor, die in diesem Raum operieren. In diesem Zeitraum wurden von den Patrioten 47 amerikanische Flugzeuge und Hubschrauber abgeschossen, über 150 Militärfahrzeuge, darunter 50 Panzer und Panzerschützenwagen, vernichtet, 12 Kriegsschiffe des Feindes versenkt und 14 Munitionslager gesprengt. Das Kommuniqué wurde von der Nachrichtenagentur Befreiung verbreitet.

BUCHERMARKT der Freundschaft

- Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR 1,28 Rubel
- Der Große Duden. Rechtschreibung 0,98 Rubel
- Kleine Enzyklopädie. Gesundheit 0,98 Rubel
- Kleine Enzyklopädie. Technik 0,87 Rubel
- Kleine Enzyklopädie. Mathematik 2,80 Rubel
- Das Gesicht der Erde. Bd. I—II Brockhaus Nachschlagewerk Physikalische Geographie mit einem Abc der physikalischen Geographie 2,40 Rubel
- Die Entwicklungsgeschichte der Erde. Brockhaus Nachschlagewerk. Geologie mit einem Abc der Geologie 2,30 Rubel
- Meyers Taschenlexikon A—Z 1,12 Rubel
- Goethe. Wilhelm Meisters Lehrjahre 0,90 Rubel
- Seglers. Das Vertrauen. Roman 0,87 Rubel
- Fallada. Kleiner Mann, was nun? Roman 0,81 Rubel
- Heinrich Mann. Im Schlaraffenland. Roman 0,78 Rubel
- Keller. Werke in 10 Bänden 2,50 Rubel
- Storm. Werke in zwei Bänden 1,00 Rubel
- C. F. Meyer. Werke in zwei Bänden 1,00 Rubel
- Haut. Werke in zwei Bänden 1,00 Rubel

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an folgende Adresse zu richten: Nowosibirsk, 99, Красный проспект, 29, Центральный Дом юниги, Отдел иностранной литературы.

Fische haben kein Gedächtnis

Litauische Erzählungen aus sieben Jahrzehnten

Der Berliner Verlag Volk und Welt, Kultur und Fortschritt verdient sich großes Lob für die Herausgabe schätzenswerter Literatur vieler Völker der Erde in deutscher Sprache. Es erscheinen hier auch regelmäßig in guter Übersetzung die besten Werke der multinationalen Sowjetliteratur.

Vor uns liegt eine der letzten Ausgaben — die Auswahl litauischer Erzählungen „Fische haben kein Gedächtnis“. In dem Band sind 29 Erzählungen, ein Nachwort über den Weg der litauischen Erzählung sowie biographische Notizen über die Autoren der veröffentlichten Werke. Es ist die erste Auswahl litauischer Erzählkunst in deutscher Sprache und legt Zeugnis von der Hochkultur der Literatur in Sowjet-Litauen ab.

Beitrag würde die Sammlung nach der Erzählung „Fische haben kein Gedächtnis“ von Juozas Apulis. Der 34-jährige Schriftsteller hat schon einige Einzelbände in seiner Heimat veröffentlicht. Das Grundthema seiner Erzählungen sind seelische Konflikte des heutigen Menschen.

Der Themenbereich der Anthologie ist weitgespannt. Die litauische Prosa erfreut uns durch ihre erfrischende Vollständigkeit. Neben herzhaften Humor tritt erschütternder Ernst, wo extreme menschliche Eigenschaften ihren Kampf austragen; Grausamkeit und Mitleid. Bosheit und Gültigkeit, Faulheit und Fleiß, Verschlagenheit und Aufrichtigkeit.

Algimantas Bucas schreibt mit Recht in dem in dem Band veröffentlichten Aufsatz über die litauische Erzählung: „Die Erzählung ist nach Gebühr eher als die anderen Genres der litauischen Volkstheorie eine Chronik des Volkslebens und ein Zeuge der geistigen Suche des Volkes.“

Das Buch gibt dem Leser ein wahrheitsgetreues Bild von Litauen und dem litauischen Volk. Darum möchten wir auch die Anthologie auf wärmste anraten. Sie sollte auch in den Bibliotheken, die Sowjetdeutsche bedienen, nicht fehlen.

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР 473 027 г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фроиндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, Stell. Chef. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72